Anpassung der Abfallgebühren, Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren in der Abfallentsorgung (Abfallgebührenordnung) zum 01.01.2016

KSD 20152021

ANTRAG

nach der einstimmig ausgesprochenen Empfehlung des Werkausschusses vom 25.11.2015:

Der Stadtrat möge wie folgt beschließen:

Die als Anlage 1 beigefügte Änderung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren in der Abfallentsorgung (Abfallgebührenordnung – kurz AGO) mit dargestellter Anhebung der Grund-, Leerungs- sowie verschiedener Leistungsgebühren wird zum 01.01.2016 beschlossen.

I. Einführung

Zum 01.01.2012 wurden mit der Basis einer neuen Abfallwirtschaftssatzung sowie einer Abfallgebührenordnung ein verändertes Gebührenmodell in Ludwigshafen eingeführt und die rechtlichen Grundlagen zur Erhebung von Abfallgebühren wesentlich geändert.

Dieses neue Gebührenmodell wird von den Bürgern angenommen und ist durch ein Urteil des Verwaltungsgerichts Neustadt auch hinsichtlich der Anzahl von Mindestleerungen als rechtskonform bestätigt. Die Gebühren sind seit Einführung - vier Jahre - beständig.

Die wesentlichen Ziele des ab 2012 gültigen Abfallgebührenmodells - Rechtsicherheit, mittelfristige Gebührenstabilität, Nutzerfreundlichkeit – konnten somit sämtlich erreicht werden.

II. Aktuelle Kosten- und Gebührensituation

Eine Erhöhung der Abfallentsorgungsgebühren zum 01.01.2016 ist aufgrund allgemeiner Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich sowie weiterer verschiedener marktwirtschaftlicher Einflüsse, unvermeidbar

Der letzte Tarifabschluss hat sich speziell wegen dem Sockelbetrag für untere Einkommensgruppen ausgewirkt und dadurch auch Steigerungen der Personalkosten verursacht. Zudem mussten Stellenvakanzen (allgemeine Fluktuation, Langzeiterkrankungen), welche die tägliche Tourenplanung und somit insbesondere auch das Personal extrem belastet haben, durch Einstellungen kompensiert werden.

Negativ hat sich für die Ergebnisse der Abfallentsorgung auch die Marktlage der Wertstofffraktionen Papier, Pappe, Kartonagen und Schrott dargestellt. Eine aktuell erkennbar leichte Marktentspannung ist jedoch aufgrund der ständigen Schwankungen in der Wertstoffwirtschaft nicht sicher einzuschätzen.

III. Gebührenkalkulation, Nachkalkulation

Die Nachkalkulation orientiert sich an der Basiskalkulation zur Einführung des Abfallgebührenmodells; die Gebühren werden also nicht linear erhöht. Das ursprüngliche Modell mit Mindestleerungen für Rest- und Bioabfall sowie 1-Pers.-Grundstück ist unverändert.

Der Gebührenkalkulation liegt ein Gesamtgebührenbedarf (Grund und Leistungsgebühren für Teilservice und Vollserviceleistungen) zugrunde. Berücksichtigt wurde hier die Entwicklung der durchschnittlichen Leerungshäufigkeiten der Behälter mit Leerungszählung seit der Einführung 2012. Prognostiziert wurde der für die Jahre 2016 und 2017 zu erwartende Behälterbestand. Ebenfalls einbezogen wurde die Entwicklung der Inanspruchnahme der Einmalleistungen (Behältertausch, -aufstellung, -rücknahme, Schlossreparatur, -nachrüstung, Schlüsselerersatz und Behälterreinigung sowie Zusatz- und Sonderleerungen). Die Gebührensätze für die Leistungen der Sperrabfallentsorgung (§ 7) und Wertstoffhöfe (§ 8) sowie der einmalige Abschlag für Eigenkompostierung (§ 3 Abs. 5) bleiben unverändert. Der Einnahmenanteil über die Grundgebühr (gemessen am Restabfallgebührenbedarf), mit welchem die Fixkosten belegt werden, hat sich im Vergleich zum Ursprungsmodell von ca. 30 % auf ca. 28 % verringert. Dadurch konnte eine durchschnittliche Erhöhung von rund 11 % in allen Gebührensätzen erreicht werden.

Der Kalkulationszeitraum bezieht sich auf zwei Jahre (2016/2017) und garantiert gleichbleibende Gebührensätze für diese beiden Jahre.

IV. Entwicklungen und Finanzplanung

Die zum 31.12.2014 noch vorhandene zweckgebundene Rücklage in Höhe von 524 TEUR wird in 2015 aufgezehrt. Für 2015 ist aufgrund der dargelegten abfallwirtschaftlichen Situation eine Unterdeckung von rund 1,14 Mio Euro zu erwarten, was zum 01.01.2016 eine negative Rücklage von rund 616 TEUR zur Folge hat.

Die gesamte Situation erfordert für die beiden nächsten Wirtschaftsjahre eine Gebührenerhöhung zur Sicherung der Einnahme- und Planungssituation des Entsorgungsbetriebes. Mit einer zum 01.01.2016 rund 11% Gebührenerhöhung kann die negative Rücklage bis zum 31.12.2017 ausgeglichen und sowohl für 2016 als auch für 2017 auch Gebührenstabilität gesichert werden.

Grundsätzliches Ziel des WBL ist es, wie in den vorherigen Jahren eine Stabilität der Gebühren zu sichern. Aus diesem Grund werden auch weiterhin laufende Optimierungsmaßnahmen wie z.B. noch effizientere Tourenplanungen umgesetzt.

Veränderungen im Verhalten der Bürger und Nutzer des System, z.B. durch sinkende Leerungshäufigkeiten im Rest- oder Bioabfallbereich, Tendenzen zu geringerem Behältervolumen oder auch wilde Abfallablagerungen (rund 200 TEUR in 2015) sind durch den WBL nicht steuerbar.

Mögliche positive Ereignisse wie Umlagerückzahlungen der GML sind nicht planbar und deshalb auch nicht in der Kalkulation berücksichtigt. Negative Kostenentwicklungen durch Marktschwankungen sind ausgeführt durch den WBL nicht beeinflussbar. Auch Tarifsteigerungen sind nur bedingt abzuwägen und wurden in der Kalkulation mit 3 % eingeplant.

Für die weiteren Jahre ist geplant, mit Testat eines Wirtschaftsprüfers, analog zu DB/RNV/Energie, Tarifsteigerung zeitnah über die Abfallgebühren weiter zu geben. Dies sichert auch die Transparenz für Bürger, die Notwendigkeit der Gebührenanpassung ist klar erkennbar und mögliche sprunghafte Steigerungen könnten vermieden werden.

V. Empfehlung

Aus den angeführten Gründen schlägt die Verwaltung, WBL - Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik - vor, die Gebührenänderung der Abfallentsorgung mit den jeweiligen Grund- und Leistungsgebühren sowie weiteren Gebührensätzen zum 01.01.2016 wie vorgestellt zu beschließen.

Anhänge 1-3

Die Änderungen werden in der Änderungssatzung – Anhang 1 - rechtlich bekanntgegeben.

Des Weiteren sind die aktuellen und neuen Gebührensätze im Anhang 2 sowie beispielhafte Auswirkungen in Anhang 3 dargestellt.

Anhang 1

Satzungsentwurf der Änderungssatzung mit den neuen Kosten- und Gebührensätzen zum 01.01.2016

Anhang 2

Synoptische Darstellung der aktuellen Gebührensätze seit 01.01.2012 und ab 01.01.2016

Anhang 3

Beispielhafte Darstellung der Auswirkungen auf Ein- Zwei oder Mehrfamilienanwesen (kurz EFH / ZFH und MFH)

Anhang 1

Satzung zur Änderung über die Erhebung von Benutzungsgebühren in der Abfallentsorgung (Abfallgebührenordnung) in der Fassung vom 05.09.2011

Der Stadtrat hat aufgrund des § 24 der Gemeindeordnung (GemO) in der Fassung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153) – BS 2020-1-, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Oktober 2015 (GVBl. S. 336) und der §§ 1, 2, 3, 7, 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) für Rheinland-Pfalz vom 20.06.1995 (GVBl. S. 175) - BS 610-10-, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Februar 2011 (GVBl. S. 25) in Verbindung mit §§ 5, 16 Landeskreislaufwirtschaftsgesetz (LKrWG) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 22. November 2013 (GVBl. 2013 S. 459) -BS 2129-1-, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Oktober 2009 (GVBl. S. 358), am 07.12.2015 folgende Neufassung der Satzung beschlossen, die hiermit bekannt gemacht wird.

§ 1

- (1) § 4 Absatz 1 AGO wird ohne inhaltliche Veränderung der Textpassagen die Gebührentabelle wie folgt neu gefasst:

Die Grundgebühr für die Leistungen gemäß § 3 Abs. 1 beträgt je Kalenderjahr (orientiert am Restabfallbehälter):

Behälterart	Gebühren jährlich in €
80 l Restabfall	82,22
80 l Bioabfall	- / -
120 l Restabfall	102,78
120 l Bioabfall	- / -
240 l Restabfall	123,34
240 l Bioabfall	- / -
770 l Restabfall	256,95
1.100 l Restabfall	308,34
4.000 l Restabfall	513,90
6.000 l Restabfall	565,29

”

“

- (2) § 4 Absatz 2 AGO wird ohne inhaltliche Veränderung der Textpassagen die Gebührentabelle wie folgt neu gefasst:

Die Leerungsgebühr beträgt für Restabfall und Bioabfall

Behälterart	Pro Leerung in €
80 l Restabfall	2,70
80 l Bioabfall	1,57
120 l Restabfall	4,04
120 l Bioabfall	2,35
240 l Restabfall	8,09
240 l Bioabfall	4,70
770 l Restabfall	25,95
1.100 l Restabfall	37,07
4.000 l Restabfall	134,80
6.000 l Restabfall	202,20

(3) § 4 Absatz 3 AGO wird ohne inhaltliche Veränderung der Textpassagen die Gebührentabelle wie folgt neu gefasst:

Für den Vollservice erfolgt ein Zuschlag für jeden genutzten Behälter. Dieser beträgt in Stadtteilen mit wöchentlicher Entleerungstour:

Behälterart	Gebühren jährlich in €
80 l	37,44
120 l	37,44
240 l	37,44
770 l	156,00
1.100 l	156,00
4.000 l	260,00
6.000 l	260,00

Bei Leerungstour alle 2 Wochen:

Behälterart	Gebühren jährlich in €	Gebühren jährlich in € für Biogefäße
80 l	18,72	23,04
120 l	18,72	23,04
240 l	18,72	23,04
770 l	78,00	
1.100 l	78,00	
4.000 l	130,00	
6.000 l	130,00	

Bei zwei Leerungstouren pro Woche:

Behälterart	Gebühren jährlich in €
240 l	74,88
770 l	312,00
1.100 l	312,00
4.000 l	520,00
6.000 l	520,00

Bei drei Leerungstouren pro Woche:

Behälterart	Gebühren jährlich in €
240 l	112,32
770 l	468,00
1.100 l	468,00
4.000 l	780,00
6.000 l	780,00

”

“

- (4) § 4 Absatz 6 AGO wird ohne inhaltliche Veränderung der Textpassagen die Zusatzgebühren wie folgt neu gefasst:

Die Zusatzgebühr für die Nutzung von Behälterschlossern bei Behältern von 80 l bis 240 l Fassungsvermögen beträgt je Behälter und Monat

0,50€,

für Behälter von 770 l bis 1.100 l beträgt sie je Behälter und Monat

5,50 €.

§ 2

In § 6 Absatz 1 AGO werden ohne inhaltliche Veränderung der Textpassagen die Gebühren wie folgt neu gefasst:

Für die nachfolgenden Leistungen entstehen Gebühren pro Fall wie folgt:

- Erwerb eines Restabfallsackes pro Stück (§ 4 Abs. 1 Nr. 9 AWS) 3,50 EUR
- Anfahrt für eine zusätzliche Leerung (außerhalb festgelegter Termine bei Voll- und Teilservice - s. jeweils gültigen stadtteilbezogenen Abfall- und Wertstoffkalender; zuzüglich zur Gebühr gem. § 4 Abs. 22,50 EUR
- Sonderreinigung von Abfallbehältern bis 240 Liter 32,00 EUR
- Sonderreinigung von 770 l- und 1,1-m³-Abfallgroßraumbehältern 55,00 EUR
- Beseitigung nicht genehmigter Abfallablagerungen
 - a) für die ersten angefangenen 0,25 m³ 73,00 EUR
 - b) für jede weiteren angefangenen 0,25 m³ 36,50 EUR

§ 3

Diese Satzung tritt am 01.01.2016 in Kraft.

Ludwigshafen am Rhein,
Stadtverwaltung
Gez.

Dr. Eva Lohse
Oberbürgermeisterin